

Call for Papers

Politik und Sprache – Handlungsfelder politischer Bildung

Tagung der Arbeitsgruppe Hermeneutische Politikdidaktik der GPJE vom

5. – 6. April 2019 an der Universität Potsdam

Politisches Handeln steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Sprache. Dabei ist der Gebrauch der Sprache in politischen Diskursen und in der medial vermittelten politischen Öffentlichkeit stets verbundenen mit den jeweiligen politischen Interessen der Akteure. Die in politischen Reden, Plenardebatten, Nachrichten und Kommentaren, Diskussionen, Interviews, Flugblättern, Plakaten und in den sozialen Medien genutzten politischen Begriffe zeichnen sich durch einen hohen Grad an Deutungsvarianz aus.

Der schulischen politischen Bildung kommt die Aufgabe zu, Schülerinnen und Schüler zu einem Umgang mit der politischen Sprache zu befähigen, der ihnen eine reflektierte Auseinandersetzung mit den in der Debatte stehenden politischen Gegenständen ermöglicht – auch und gerade vor dem Hintergrund der Zunahme populistischer Darstellungen, „alternativer Fakten“ und Lügen in der Politik.

Über den Zusammenhang von Politik und Sprache können Zugänge zu der aktuellen Problematik erschlossen und grundsätzliche Überlegungen zur hermeneutischen Politikdidaktik ermöglicht werden. Auf welche Weise kann die politische Bildung mit den Herausforderungen der politischen Sprache und deren unterschiedlichen Darstellungsweisen umgehen? Über diese und ähnliche Fragestellungen zum Zusammenhang von Politik und Sprache wollen wir uns bei der Tagung der Arbeitsgruppe Hermeneutische Politikdidaktik in Potsdam 2019 verständigen.

Die Arbeitsgruppe sieht eine Publikation der Ergebnisse der Tagung vor.

Bitte reichen Sie einen Abstract im Umfang von etwa 250 Wörtern bis 28. Februar 2019 ein bei Prof. Dr. Ingo Juchler (juchler@uni-potsdam.de).

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag für die Tagung der Arbeitsgruppe Hermeneutische Politikdidaktik!

Carl Deichmann, Thomas Goll, Ingo Juchler